

Quereinstieg an Berufsschule wagen?

Beitrag von „saviru“ vom 4. April 2019 10:07

Zitat von Trantor

Dringend merken: Berufsschule ist nur ein kleiner Teil der beruflichen Schule!

Das ist - glaube ich - der Punkt der unterschätzt wird.

Berufliche Schule heißt mittlerweile: ein Vielzahl von Schülern, die auf allgemeinbildenden Schulen den Abschluss nicht erreicht haben und nun im beruflichen Schulsystem diesen nachholen wollen. Oder auch Schüler, die ihre Schulkarrieren verlängern, weil sie nicht ausbildungsreif sind.

Heißt: eine Vielzahl von Schülern mit "gescheiterten" Bildungsbiographien und/oder Störungsbildern im sozial-emotionalen Bereich.

Wir - die "Berufsschullehrer" - sind i.d.R. aber diejenigen Lehrkräfte, die im Bereich Inklusion/allgemeiner [Pädagogik](#)/Beratungs- und Förderbedarf am wenigsten/teils gar nicht ausgebildet sind.

DAS muss man wollen: Erziehungsarbeit, Respektlosigkeiten, enormer Verwaltungsaufwand.

Mit Vermittlung von Wissen an motivierte junge Menschen, die eine betriebliche, duale Ausbildung absolvieren, hat dies dann nur noch wenig zu tun.

Auch gibt es ja noch das "Zweifach". Und wenn es blöd läuft, wird das zum "Hauptfach". D.h. statt gechillt Wirtschaft bei z.B. Bankkaufleuten zu unterrichten, unterrichtet man Deutsch/Mathe/Englisch für Förderschüler. Ohne darauf vorbereitet worden zu sein.

Ich komme selbst aus der Wirtschaft, hatte 10 Jahre eine leitende Position in einem Konzern. Habe dann mit Anfang 30 mein Referendariat gemacht (als Diplom-Handelslehrerin). Und: NEIN, ich würde nicht mehr wechseln.